

Erläuterungsbericht zur Planung

Aufgabe / Planungsziele

Der heute angestrebte Ausbau- und Qualitätsstandard für Freibäder wird durch das Anfang der 60-er Jahre letztmalig grundsanierte Freibad Coburg nicht mehr erfüllt. Unter Berücksichtigung funktionaler, ökologischer und gestalterischer Kriterien soll das Freibad saniert und teilweise umgebaut werden um den Anspruch eines modernen und attraktiven Freibades und Sportbades zu genügen. Im Wesentlichen liegen die zu realisierenden Schwerpunkte in der Sanierung der bestehenden Schwimmbecken mit gleichzeitiger Erneuerung der dazugehörigen Anlagentechnik, der Verbesserung der vorhandenen Eingangssituation, sowie der Umbau und Modernisierung der gesamten Umkleiden und Sanitäranlagen. Zugleich sollen Betriebs- und Langzeitkosten drastisch gesenkt werden. Für die Badbesucher wird ein hohes Maß an Nutzerqualität und Nutzerfreundlichkeit für eine breite Zielgruppe, auch für Menschen mit Behinderungen, angestrebt.

Konzept

Das im Jahr 1927 eingeweihte Freibad-DJK hat auf Grundlage seiner Geschichte als Stadionschwimmanstalt und durch die angebundene DJK Sportschule eine starke Prägung als Sportbad. Dies wird als thematischer Ansatz aufgegriffen und spielt im besonderen Maße bei der Gestaltung eine übergeordnete Rolle.

Umsetzung Badeplatte

Um die laufenden Betriebs- und Langzeitkosten zu senken wird die Gesamtwasserfläche von ca.1450m² auf 1270m² verkleinert. Dies entspricht einer Reduzierung von ca.12%.

Im Einzelnen wird das Schwimmerbecken von 7 auf 6 Bahnen verschmälert. Die erforderliche 50m Wettkampflänge bleibt erhalten.

Das vorhandene Nichtschwimmerbecken wird auf 300m² verkleinert und mit einem von 0.80m bis 1.35m abfallenden Beckenboden ausgerüstet. Damit teilt sich das Becken in eine tiefe Schwimmerzone und eine flache Spiel- und Planschzone und bietet somit vielfältige Nutzungsmöglichkeiten.

Das Springerbecken wird im Zuge der Sanierung separiert und gleichzeitig verkleinert. Als Sprunggeräte sind ein 1m und 3m Sprungbrett vorgesehen.

Das vorhandene Planschbecken wird abgebrochen. Das neue 45m² große Planschbecken mit Schiffchenkanal und verschiedenen Wasserspielgeräten wird näher an den Kiosk herangerückt, um von der Kioskterrasse aus einen besseren Überblick auf den Eltern-Kind-Bereich zu erhalten.

Die Becken, mit Ausnahme des Planschbeckens, werden im Rahmen der Sanierung mit Edelstahl ausgekleidet. Das Springerbecken wird mit einem Aufsatzbeckenkopf ausgestattet. Der vorhandene Spielgarten bleibt an bestehender Lage erhalten und wird in Eigenleistung der DJK saniert.

Der neue Schwimmmeisterturm ist in einer zentralen Lage auf der Badeplatte situiert, um einen optimalen Überblick über die gesamte Beckenlandschaft zu gewährleisten.

Umsetzung neuer Eingangsbereich

Die Vergrößerung des Eingangsbereichs sieht im ersten Schritt den Abbruch der bestehenden Eingangsbebauung vor. Der neue überdachte Eingangsbereich mit Personalräumen, 1.Hilfe- und Kassenraum wird in östliche Richtung verschoben, um somit einen den Gegebenheiten größt möglichen Eingangsvorplatz zu schaffen, der einen übersichtlichen Zu- und Abgangsverkehr ermöglicht.

Umsetzung Gebäude

Das Konzept sieht vor, die vorhandene Bausubstanz weitestgehend zu erhalten. Das bestehende Satteldach wird abgetragen und durch ein neues nach Süden geneigtes Pultdach ersetzt. Um auf der Beckenseite einen regengeschützten Laubengang auszubilden, ragt das Pultdach um ca. 2m über die beckenseitige Außenwand heraus. Die Umkleide- und Sanitärräume werden funktional neu aufgeteilt und modernisiert. Der Kiosk wird in westlicher Richtung erweitert. Die Ausgabe wird nach Norden in Richtung Liegewiese gedreht, um die Kundenfreundlichkeit zu verbessern. Die Versorgung des Kiosks ist über den Parkplatz der DJK geplant.

Technikflächen

Die vorhandene Technikfläche ist aufgrund des gestiegenen Platzbedarfs moderner Filtertechnik nicht ausreichend. Um auf einen Neu- bzw. Anbau zu verzichten, wird die vorhandene Wohnung für Zivildienstleistende und der Anbau [Chem. Lager] als Technikfläche mit herangezogen. Die Schwallwasserbehälter werden in der Restfläche des alten Springerbeckens unterhalb der Badeplatte untergebracht. Der Zugang zum Pumpenraum erfolgt über eine im Schwimmmeisterturm integrierte Treppe. Solarabsorbermatten auf der gesamten Dachfläche, tragen zur nachhaltigen Beckenwassererwärmung bei.

Außenanlagen

Der Schwerpunkt bei der Gestaltung der Außenbereiche liegt in der Steigerung der Attraktivität des Eingangsbereiches und der Aufenthaltsbereiche für die Gäste des Freibads. Der Eingangsbereich wird in gebändertem Pflaster [Beton] ausgeführt. Dieser Belag zieht sich vom vergrößerten Eingangsbereich über die Vorbereiche der Sanitäranlagen bis zum neu geschaffenen Eltern-Kind-Bereich.

Die Beckenplatte wird in dazu farblich abgesetzten Platten [Beton] ausgeführt.

Damit auch in Zukunft eine räumliche Trennung von Bade- und Liegebereich gewährleistet ist, werden die Heckenstrukturen um die Badeplatte erhalten [im Osten und Norden der Badeplatte], bzw. erneuert [im Westen der Badeplatte].

Durch den Abbruch und die Verlegung des heutigen Eltern-Kindbereiches wird eine Verminderung der versiegelten Fläche erreicht. Die Liegewiesen, die im Wesentlichen erhalten bleiben, werden nun um diese Fläche erweitert.

Die vorhandenen Radstellplätze im Osten der Anlage werden um eine Reihe [ca. 40 Stellplätze] ergänzt, es werden gebrauchte Radstände wieder verwendet.

Durch die Auswahl geeigneter Pflanzen und Materialien wird das Gestaltungskonzept berücksichtigt ohne dabei die Fragen der Unterhaltung und Pflege der Anlage aus dem Blick zu verlieren. Besondere Berücksichtigung findet hierbei die Nutzung und der Erhalt von Bestandsstrukturen.